

Hauptlehrer Karl Herzog, Hohenau, verfaßte anlässlich der Wappen- und Fahnenübergabe an die Gemeinde Wasching ein Gedicht, in welchem der Grenzstein auf dem Steinberg spricht:

A scheichtsame Grenzstoag'schicht
vom Hauptlehra Herzog zammadicht,
zum Abschied von Wasching, von seine Leit,
red er heit von da altn Zeit.
Aus halb Lachn, und halb Woan,
a Hoamatliedl ist halt draus woan.

I bin da Grenzstoa, den ois mag,
heit is für mi a Feiertag.
I derf a zur Gemeinde redn,
drum bin i heut ganz aufgregt gwen,
Seg i dös Wappn von da Gmoa,
der Heimatpfleger von Wolfstoa,
der hat genau gmacht mei Portre'
wia i am Stoaberg drobnsteh
und schau zum Arber, Lusen, Rachl
bis owi aufs Sagwasserbachl.

Jetzt schau i zerst mi selber an.
Wie hat man mi ins Wappn tan?
Da seg i weiß und blau a Feld,
an rotn Spitz, wia Silbergeld
an Grenzstoa af an hohen Buckl
und weil i da nöt awökugl,
so zeig i s'Moa a hübsch genau
von Wolfstein und von Grafenau.
Heut bin i nur a Schwammerlön,
doch früher is dös anders gwön.
Da habns um mi recht fleißig gstritn,
vom Bistum hab i Bayern gschiedn.
Die rotn Bettl und die weißn,
Die kinnts mit'n Pflua nöt umareißn!
Dös sand die Farb'n vom Wappenschild,
vom Bischof z'Passau stammt dös Bild.

Jetzt schaut's mi obn am Stoaberg a,
Wos hamd dö Stoametz mit mir ta?
Auf einer Seitn ham's mi g'haut
und s'Bischof swappn einibaut
mit dö Passauer Wölf wia's schrein
und an die Fürstnkron sich krein
und sechzehnhundertneunzigzwoa,
dös is a Jahrzahl unt am Stoa.
Und wenn enks lesn na recht g'lust
dann segt's a Schrift auf meine Brust.
Dös Zeichn is nöt zweifelhaft,
dös g'hert da Stoametzbruderschaft,
da Dombauhütt'n z'Passau drinn,
und gibt dem Handwerk erst sein Sinn.

Die Brüder hintan Lus'n hint
und a do zwoa am Reschberg int,
am Geistlingstoa, wo mans grad findt,
dö ham sogar scho lesn kinnt.
Drum hat ma ea ebb's auffischrieb'n.
Das is bis heut no deutli blieb'n.
Ganz ob'n steht scharf I P E P
dös is lateinisch, sapradi
und hoaßt in unsrer Sprach genau
Johann, Philipp, Bischof, Passau!
Jetzt kinnt's mei G'sicht a bisserl deit'n.
I hab fei no a andre Seit'n!
Da segt's dös Boarisch Kurfürstenwapp'n
mit Raut'n, Krone wia a Kapp'n.
Und übern g'meißelt'n Portre'
steht M und E und E und B
von Bayern Max Emanuel
so steht da Kurfürst auf mein Schel.
Die Bayern kennen scho den Mo!
Hat ea recht oft was Gutes to.

Do recht stark hat ma uns net g'schatzt
A paar vo uns hot ma recht trätzt!
D'Leit hör i red'n und g'wis is woa
A Stoa fehlt a am Geistlingstoa!
Da Heindlmüllner nimmt'n fei
Ois Krautstoa her, o mei, omei!
Drum tuat' s mas net in übl holtn,
mei Bruada hat einmal viel goltn!
Hat umigschaut so lange Zeit
auf Haag und Wasching, Wolfertsreit,
auf Adelsberg und Hötzlberg
und über Kapfham af an Berg
der Rachel hoaßt in Bayern ent
und der a mi vo weit'n kennt.
I woäß an Stoaberg fünfmoi Woid
und fünfmoi Bleß, so wird ma oid!

Da loßt's enk sagn, ös liabe Leit
wias g'wön ist in da erst'n Zeit!
a Bär, der hat sie niedag'setzt
und hat so an dö Wappn g'wetzt!
D'Saldenau hot ea an Honig graubt.
Er hat eahm d'Imb'n owaklaubt!
Und einmal in der finstern Nacht
da hot's fei g'weirätzt und hat kracht!
Da hätt mi bald die Angst verscheicht.
A Luchs hat mit die Aug'n gleicht
und wenn i gehn hätt kinnt vom Platz,
i hätt gern mitgrab'n um an Schatz
und hätt mi einig'stellt ön Kroas
dös war a G'schicht für d'Rockaroas!

Am meist'n hat mir do ergötzt
da Auerhahn, denn wenn der wötzt
und schleift und wötzt vor lauter Lust
dös g'spür i in da stoanen Brust.
S'Schwarzblattl singt so wundafei,
Du moast, du gehst in Himml nei!
Und wenn i a net wett'n mecht,
oft trommelt da Dreizehenspecht.
Die Drossel pfeift allweil: Treib ei!
Da Buchfink schlägt und schreit sein Wei!
A Hirsch springt über Zwengerlön,
i glaub, dös ist a Zwölfa g'wön!
Und meine Nachbarn hab'n die Reh,
dö Heuwa, d'Moiwa und da Schnee.
Und hie und da a Doberniggl
wächst außa aus mein stoanen Riegl!

So is dös ganga, wohl fufz'g Joa,
da seg ich's raucha übern Roa!
Und brennt hot's stark in Grafenau.
Und wia i do grad umischau
von Elmberg flücht'n d'Leit zu mia
und glaubt hed is a goa nia
was die viel Grausams mia verzähl,
vom Raub'n, Plündern und vom Stehln!
Da hat Pandurenführer Trenck
als fürchterliches Abschiedsg'schenk
s'Spital von Grafenau ankennt
und mit die Krank'n niedabrennt!
In Bärnstein hat er g'mord und g'sengt'
und s'Schloß mit Pulver z'letzt na g'sprengt!

Und wieder sand sechzig Jahr verflog'n,
da muaß i hoit scho wieder klog'n:
Um achtzehnhundertdrei is g'wen
da hör i d'Leit scho wieda red'n:
Dem Fürstbischof ham's s'Landl g'raubt!
Er tragt koa Kron' mehr auf dem Haupt.
Vo Salzburg und Toscana int
da Herzog hot sös nehma kinnt!
Da hat ea mia scho richtig g'raucht
und weis dea a nöt fandlas braucht
so nimmt sös achtzehnhundertsechs
da Bayernkurfürst Max, der Rex
und hat's zu Bayern zurög'schlag' n!
Mi hätt'ns a bald außazog'm!
I hab mi fest in d'Stoa eing'halt'n.,
do hab'n die Bayern richtig g'scholt'n!

Und d'Gänshaut lauft mia heit no af,
i segs na wia a Photograph
g'wesn ist, daß is genau verzühl:
Am fünfundzwanzigsten April

um neuzehnhundertvierzigfünf
halt´s mi grad zrück, daß i net schimpf.
Da hat's in Bayern kracht und g'raucht.
I hab mir wohl net fürcht'n braucht!
Die Leit sand zo mir auffagrennt
und habn g'sagt, dös was da brennt
ist Eppenschlag, da Ami kimmt!
Wenn ea uns nur net d'Hoamat nimmt!
Um Mittag schlagt's in Schönberg ei,
i hab´n g´sehn, den Feuerschei,
hab' zittert, han mi nöt scheniert,
hab' bet, daß Wasching nix passiert!
Am ändern Tag hab' i erfahn,
daß Röhrnbach bombardiert ist woan!
Waldkirchen gar in Flammen steht
und d'Welt schö langsam untergeht!

Ist anders komma, werd's ös wiss'n!
Zwei Jahr war unser G'meinde z'rissn.
Erst durch den Ami da is 'glückt,
die hab'ns dann wieder zammag'flickt!
den Teil von Süd'n und vo Nord
und seitdem blüaht die Hoamat fort.
Solang ma bei Euch da Platz vergunnt
geht G'meinde Wasching niemals z'grund!